Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, ferner bei Gust. Ad. Schleh, Hoflief., Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in Gnesen bei S. Chraplewski, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn u. b. d. Inserat.-Annahmestellen von G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse und „Invalidendank".

Nr. 138

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 24. Februar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen

1891

Amtliches.

Berlin, 23. Febr. Der König hat dem Kreis-Physikus, Sanitätsrath Dr. Hagemann zu Dortmund den Charakter als Geheimer Sanitätsrath, sowie den praktischen Aerzten Dr. med. Geiß zu Staßfurt und Dr. med. Daniels zu Bochum den Charakter als Sanitäts-Rath verliehen.

Deutscher Reichstag.

(Nachdruck nur nach Uebereinkommen gestattet.)

72. Sitzung vom 23. Februar, 1 Uhr.

Die zweite Berathung des Arbeiterschutzgesetzes wird fortgesetzt bei den Bestimmungen über die Lohnzahlung.

§ 115 wendet sich gegen das Trucksystem. Er sieht die Baarzahlung der Löhne vor und verbietet den Arbeitgebern, ihren Arbeitern zu kreditiren, ferner Naturalleistungen zu höheren als den durchschnittlichen Selbstkostenpreisen, Wohnung und Landnutzung über den üblichen Miethe- und Pachtpreisen zu berechnen. Die Auszahlung der Löhne darf ohne Genehmigung der unteren Verwaltungsbehörde nicht in Gast- und Schankwirthschaften oder Verkaufsstellen erfolgen.

Ein Antrag Auer verbietet den Arbeitgebern auch den „Verkauf" von Waaren an ihre Arbeiter, sieht zweiwöchentliche Lohnfristen und wöchentliche Abschlagszahlungen vor und verbietet die Lohnzahlung an Sonnabenden, Sonn- oder Festtagen.

Ein Kompromißantrag Dr. Gutfleisch, Dr. Hartmann und Genossen erlaubt die Verabfolgung von Werkzeugen und Stoffen für Akkordarbeiten zu einem höheren Preise als dem durchschnittlichen Selbstkostenpreise, wenn derselbe den ortsüblichen nicht übersteigt und im Voraus vereinbart ist.

Ein Antrag Metzner (Ztr.) verbietet auch, die Arbeiter direkt oder indirekt dazu anzuhalten, Waaren aus gewissen Verkaufsstellen, insbesondere aus Konsumvereinen zu entnehmen.

Eine von Dr. Hirsch beantragte Resolution wünscht spätestens zweiwöchentliche Lohnzahlung bei wöchentlichen Abschlagszahlungen in den staatlichen und kommunalen Betrieben.

Abg. Grillenberger sieht in den Kommissionsbeschlüssen und noch mehr in dem Kompromißantrage eine sehr große Abschwächung des Verbots des Trucksystems. Der Antrag Auer sichere allein vor Umgehungen dieses Verbotes und beseitige die Kreditirung von Waaren. Der Antrag, die Hergabe von Rohstoffen an Akkordarbeiter zu höheren Preisen zu gestatten, sei durchaus unannehmbar, denn dadurch werde die allerschlimmste Ausbeutung und Bewucherung der Arbeiter sanktionirt werden. Der Antrag Metzner sei dagegen nöthig, um den Unfug, der vielfach mit der Kantinenwirthschaft getrieben werde, zu steuern.

Abg. Dr. Gutfleisch (df.) spricht sich gegen die Anträge Auer und Metzner aus, welche gute Konsumvereine erheblich schädigen würden. Durch die Kommissionsvorlage würde das Trucksystem vollständig beseitigt. Es komme nur auf eine genügende Kontrolle an, an der auch die Arbeiter Theil nehmen sollten. Bei der Hergabe von Rohstoffen und Werkzeugen zu höheren als den Selbstkostenpreisen bei Akkordarbeiten seien die Arbeiter vor Benachtheiligung geschützt, durch die Bestimmung, daß der ortsübliche Tagelohn nicht überschritten werden darf, und eine vorherige Vereinbarung stattgefunden haben muß. Sein Antrag sei eine Verbesserung gegen die bisherigen Zustände und bilde die Grundlage für eine weitere Gesetzgebung auf diesem Gebiete.

Abg. Metzner (Ztr.) will mit seinem Antrag jeden auch indirekten Zwang auf die Arbeiter verhindern. Die Arbeiter würden heute vielfach gezwungen, ihren ganzen Lohn an die Konsumvereine zu zediren. Diesem Treiben mit Bons, auf welche die Konsumvereine oft nicht einmal Geld, sondern Konsumvereinsmünze herausgeben, müsse ein Ende gemacht werden.

Geheimrath Dr. Wilhelmi bestreitet, daß das Trucksystem in Deutschland eine große Ausdehnung habe. Die Behörden seien ihm energisch entgegengetreten, aber trotz einer großen Zahl von Anklagen seien verhältnißmäßig wenige Bestrafungen nöthig gewesen. Der Antrag Metzner beruhe auf den Angaben der bekannten Broschüre von Reich über ein angebliches Trucksystem bei den Konsumvereinen, welche sich aber bei einer vom Reichskanzler angestellten Enquete als unwahr herausgestellt hätten. Das Verbot des Verkaufs von Waaren würde den Arbeitern selber nicht recht sein und gehe über den Rahmen eines Schutzgesetzes hinaus. Deshalb bitte er um Ablehnung der Anträge Auer und Metzner.

Nach unerheblicher weiterer Debatte, in welcher gegenüber weiteren Hinweisen auf das Umsichgreifen des Trucksystems Geh.-Rath Lohmann ausführt, daß die Vorlage ausreichend jedes fernere Fortbestehen des Trucksystems verhindere, wird unter Ablehnung des Antrages Auer § 115 mit dem Kompromißantrage Dr. Gutfleisch und Genossen angenommen.

Das Haus vertagt sodann die weitere Berathung auf Dienstag 1 Uhr.

Schluß 5¼ Uhr.

Deutschland.

Berlin, 23. Februar.

P. V. C. Die orthodoxen Kreise, welche durch die in den kirchenregimentlichen Stellen eingetretenen Personalveränderungen sich in der so lange geübten Alleinherrschaft in der Kirche bedroht fühlen, scheinen solcher Gefahr dadurch begegnen zu wollen, daß sie diejenige Stelle, von welcher die Entscheidungen kommen müssen, einzuschüchtern versuchen. Anders ist es kaum zu erklären, wenn in einer Zeit, wie der gegenwärtigen, welche nach Ausgleichung der Gegensätze verlangt — und wo selbst die bislang herrschenden Kreise um des angeblich von ihnen erstrebten sozialen Friedens willen sich den Anschein geben, als betrieben sie eine Versöhnung der Richtungen — wenn in solcher Zeit terroristische Versuche unternommen werden, die liberale Theologie, selbst wo sie in maßvollster Weise durch bewährte und angesehene Geistliche vertreten wird, zu unterdrücken. Nur als ein solcher verzweifelter Versuch ist das Verfahren zu begreifen, welches das schlesische Konsistorium gegen den Pastor prim. Ziegler in Liegnitz eingeleitet hat. Es handelt sich zwar nicht (wie die orthodox-konservativen Organe mit vielem Lärm mitgetheilt haben) um ein förmliches Disziplinarverfahren, — es liegt nichts weiter vor, als daß die kirchliche Behörde dem Liegnitzer Pfarrer in Bezug auf einen Cyklus von Vorträgen, welche derselbe über den „geschichtlichen Christus" zum Besten eines Kirchenbaues gegen Entree gehalten hat, eine Reihe von wissenschaftlich-theologischen Fragen vorgelegt hat, durch deren Beantwortung das Konsistorium ein bei ihm entstandenes Befremden beseitigt zu sehen wünscht. Indessen auch dieses Vorgehen ist sonderbar genug, und ein Schlag ins Gesicht gegen das evangelische Gemeindebewußtsein. Man sollte doch glauben, daß es Sache des Konsistoriums wäre, seiner theologischen Zweifel selbst Herr zu werden, und wenn es wirklich dazu der Mitwirkung des Pastors Ziegler bedarf, so enthalten die zahlreichen Schriften desselben ein vollkommen ausreichendes Material, um die Behörde in befriedigendster Weise von ihren theologischen Skrupeln zu befreien. Man könnte erwarten, das Konsistorium nähme soviel Rücksicht auf die Zeit eines mit Arbeit überlasteten Geistlichen, daß es dieselbe nicht unnützer Weise in Anspruch nehmen würde, wo es sich selbst helfen kann. So harmlos ist indeß die Sache nicht. Es liegt Methode darin. Man möchte wohl gern darauf aufmerksam machen, welche Macht die Orthodoxie in der Kirche hat und welche Schwierigkeiten dieselbe einem Kirchenregiment zu bereiten die Macht und den Willen hat, welches die orthodoxe Hegemonie anzutasten versuchen möchte. Hoffentlich wird die Warnung verstanden und umsomehr die Nothwendigkeit erkannt, die eine ruhige Entwickelung der preußischen evangelischen Landeskirche störenden Tendenzen, welche im Kirchenregiment noch immer den beherrschenden Platz einnehmen, niederzuhalten oder noch besser ganz zu beseitigen.

— Der Kaiser wohnte am Montag früh in der Militärturnanstalt dem Schlußturnen nach beendetem Kursus bei.

— Der Kaiser hat nach der „Köln. Volksztg." dem Minister v. Maybach einen Zeitungsausschnitt gesandt, in welchem als Aeußerung des Kaisers berichtet war, solche Ringe (Schienenkartelle) seien unhaltbar und ungesund. Der Kaiser fügte nach der „Köln. Volksztg." bei der Uebersendung die Bemerkung hinzu: „Gerade so habe ichs gesagt." — Es ist allerdings richtig, daß diese Aeußerung seitens des Kaisers dem freisinnigen Abg. Schmidt gegenüber wörtlich wie angegeben gefallen ist.

— Die „Kreuzzeitung" hat bezeichnenderweise in ihrem Bericht über die Kaiserrede auf dem Brandenburgischen Provinzial-Landtage gerade die interessanten Stellen unterdrückt. In der Wiedergabe der „Kreuzztg." findet sich nichts davon, daß im Einzelinteresse Opfer gebracht werden müßten für das Gedeihen des Ganzen, und ebenso wenig, daß die Parteien oft zu sehr besondere Interessen verfolgten. Ebenso wenig findet sich in der „Kreuzztg." die Stelle, daß man die Gemüther des Volkes und die dem Kaiser ergebenen Männer zu verwirren trachte, indem man die Wege zu verschleiern suche, die klar zu Tage liegen. Dafür charakterisirt denn die „Kreuzztg." den Geist des Ungehorsams in den Worten des Kaisers als eine „Frucht des Unglaubens." Dieser „Unglaube" ist von der „Kreuzztg." vollständig hinzugedichtet worden, um die Worte des Kaisers von ihren Freunden abzuleiten und auf die „Ungläubigen" zuzuspitzen.

— Wie dem „Hamb. Korresp." aus Berlin geschrieben wird, besuchte Kaiser Wilhelm vor 12 oder 13 Jahren als Prinz Paris in Begleitung des Hofmarschalls v. Liebenau und eines militärischen Reisebegleiters inkognito wie jetzt die Kaiserin Friedrich und nahm in jeder Beziehung ungehindert die dortigen Sehenswürdigkeiten in Augenschein.

— Zur Kandidatur des Fürsten Bismarck im 19. hannoverschen Reichswahlkreise wird der „Freis. Ztg." aus dem Wahlkreis Folgendes geschrieben: Bei der Zusammenkunft der nationalliberalen Vertrauensmänner in Otterndorf am 19. Februar trat die fortschreitende Zersetzung der nationalliberalen Partei in hohem Maße hervor. Nicht weniger als vier Kandidaten wurden in Vorschlag gebracht, nämlich die Herren Papendieck, Gebhardt, Rickmers, Jung. Für keinen derselben war eine Einigung zu erzielen. In der großen Verlegenheit kam man auf den Gedanken, den Fürsten Bismarck aufzustellen und von allen anderen Kandidaturen abzusehen. Dieser Vorschlag gelangte zur Annahme. Auf eine erste telegraphische Anfrage bei dem Fürsten Bismarck erfolgte allerdings eine ablehnende Antwort. Inzwischen ist noch eine zweite Anfrage an den Fürsten Bismarck gelangt, und man glaubt Grund zu der Annahme zu haben, daß Fürst Bismarck sich nunmehr zur Annahme des Mandats bereit erklären wird. — Das würde einen recht munteren Wahlkampf geben. Aber wir fürchten, Fürst Bismarck wird es auch fernerhin vorziehen, aus dem Dickicht des Sachsenwaldes hinter dem Zaun der „Hamb. Nachr." auf seinen Nachfolger mit Steinen zu werfen, anstatt demselben offen im Reichstage entgegen zu treten, und zwar hauptsächlich wohl deshalb, weil er, wie schon von uns hervorgehoben, Herrn von Caprivi im offenen Kampfe absolut nicht gewachsen ist.

— Zu der angeblichen Ermordung eines Suahelimädchens in Zanzibar durch einen Deutschen Namens Raddatz meldet der „Reichs-Anz.": Nach den angestellten Ermittelungen ist eine derartige Beschuldigung allerdings von dem Sultan und der aufgeregten Bevölkerung Zanzibars gegen den Genannten erhoben worden, indessen hat das Ergebniß der über den Thatbestand veranlaßten amtlichen Erhebungen keinen Anlaß zur Einleitung eines Strafverfahrens gegen den Raddatz geboten.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Zwickau,** 22. Febr. Ein umfangreicher Prozeß gegen religiöse Sektirer gelangte kürzlich vor dem hiesigen Gericht zur Aburtheilung. Seit geraumer Zeit treibt in der hiesigen Umgegend der „Brüder- und Schwesternbund", eine religiöse Sekte von ganz besonders großem Fanatismus, ihr Wesen. Die Ausschreitungen einzelner Mitglieder dieser Sekte führten zu deren Verhaftung. Hierauf zog die Sekte in corpore vor das Zwickauer Gefängniß, drang in dessen Hof und machte Anstalt, die Eingesperrten mit Gewalt zu befreien. Eine Anklage gegen die Schwärmer war die Folge. Vor Gericht studirten sie in den mitgebrachten Bibeln und Gebetbüchern; sie bekamen Zuckungen, Gesichtsverzerrungen stellten sich ein und allerlei thierische Laute wurden ausgestoßen, die, wie sie glauben, „Aeußerungen des heiligen Geistes" sind. Sämmtliche 17 Angeklagte erklärte der vom Gericht zu Rath gezogene Bezirksarzt als vom religiösen Wahnsinn beherrscht und für Menschen, die sich im Zustande krankhafter Geistesstörung befänden. Hierauf erfolgte die Freisprechung der Angeklagten, die prophezeiten, demnächst werde die Stadt Zwickau wie Sodom durch Feuer vernichtet werden. Auf der Straße, wo sich eine große Menschenmenge versammelt hatte, kam es zu Tumultscenen, da die Sektirer abermals in Zuckungen fielen und ihre thierischen Laute ausstießen.

Lokales.

Posen, den 24. Februar.

* [Wasserstand der Warthe.] Telegramm aus Pogorzelice vom 24. Februar 1,56 Meter. Telegramm aus Schrimm vom 23. Februar 1,84 Meter.

—b. **In der israelitischen Waisen-Anstalt** wurde gestern Nachmittag von dem im 2. Stock auf dem Korridor angebrachten Behältniß für die Aufnahme der Armenspende das Schloß aufgebrochen und der Inhalt zu stehlen versucht. Der Dieb muß aber verscheucht worden sein, denn als man bemerkte, daß die Büchse aufgebrochen war, fand sich der ganze Inhalt, ca. 22 Mark, darin noch vor.

—b. **Eine Verkehrsstörung** entstand gestern Vormittag in der Breiten Straße an der Ecke der Großen Gerberstraße dadurch, daß ein mit Langholz beladener Wagen bei der Wendung aus der Breiten in die Gr. Gerberstraße sich festfuhr. Eine Viertelstunde dauerte es, ehe der Wagen wieder flott gemacht war.

* **Aus dem Polizeibericht** von Montag. Verhaftet: auf der Wallischei ein Mann wegen Sachbeschädigung und einer wegen groben Unfugs; 2 Drehorgelspieler; 3 Bettler. — Verlaufen hat sich ein kleiner gelber Stubenhund. — Gefunden: ein Herrenhandschuh auf der Polizei, Zimmer Nr. 6, ein feines Halstuch, eine Zylinderuhr.

Angekommene Fremde.

Posen, 24. Februar.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Der Regierungs-Baumeister Meinike aus Breslau, Forst-Assessor Kirchner aus Heideken, Direktor Uhlenbach aus Emden, Rentier Thurow aus Gradiz, Fabrikbesitzer Ziegermann aus Emmerdingen, Ingenieur Gattel aus Offenbach, Violin-Virtuose Gregorowitsch und Pianist Brüning aus Berlin, die Kaufleute Sonnenfeld aus Koburg, Bruchhardt aus Plauen, Weiß aus Barmen, Fromholz und Helbig aus Berlin, Kuhring aus Dresden, Schloß aus Halle, Giebler aus Frankfurt a. O.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Rittergutsbesitzer Major v. Winterfeld und Frau aus Przependowo, Tiemann und Frau aus Eberhardlust, Hoffmann aus Lopischewo, und Graebe aus Kamieszewo, Ingenieur Knauer aus Breslau, die Fabrikbesitzer Koplowitz aus Neuland bei Neisse und Blumenthal aus Glogau, Landwirth Gapinski aus Ludzisko, die Kaufleute Neidhart aus Frankfurt a. M., Longerich und Coopmann aus Solingen, Badzong aus Stettin, Schaelicke und Lippert aus Berlin, Littauer aus Breslau, Lichtenstädter aus Nürnberg, Müller aus Mühlhausen im Elsaß, Strauß aus Wiesbaden und Plaut aus Aachen.

Grand' Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Graf Potworowski aus Parzenczewo, Czernicki und Frau Dąbska aus Rußland, Wotowski aus Warschau, Rakowski aus Grodziszczko, Łukomski aus Biechowo, Ingenieur Rentti aus Berlin, Rechtsanwalt Krauchan aus Warschau, die Pröpste Berkowski aus Konojad und Marchwinski aus Solec, die Kaufleute Schneider aus Paris und Krann aus Rawitsch.

Keiler's Hotel zum Englischen Hof. Die Kaufleute Rosenberger aus Breslau, Goldenblum aus Colmar im Elsaß, Wreschner aus Obornik, Kaiser aus Znin, Berne aus Witkowo, Perk aus Maurdt, Kreis Cottbus, Joske und Frau aus Birnbaum, Kaphan aus Schroda, Schneidermeister Sempert aus Jauer.

Stern's Hotel de l'Europe. Die Kaufleute Fabisch aus Hannover, Theunert aus Beuthen und Pätzhold aus Rostock, Dr. phil. Claude aus Berlin, Pfarrer Sichel aus Zolodowo, Major v. Mitschke aus Danzig, Fabrikant Kiesche aus Reichenbach und Rentier Augsburger aus Magdeburg.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus", vorm. Langners' Hotel Lehrer Korn aus Marienwalde, Musikus Kude und Physiker Rebel und Frau aus Berlin, Gutsbesitzer Gabriel aus Neustadt, Beamter Müller aus Rogasen, Buchdruckereibesitzer Kahn aus Limbach, Fabrikbesitzer Herzog aus Trier, die Rentiers Schneider und Horn aus Dresden, die Kaufleute Walter aus Schweidnitz, Siegert und Frau aus Liegnitz, Mahler und Frau aus Berlin, Gabert aus Inowrazlaw, Memel aus Köln, Schroeter aus Würzburg und Schneider aus Breslau.

Hotel de Berlin (W. Kamieński.) Rittergutsbesitzer von Gutowski aus Jaworowo, die Kaufleute Bartholomeus aus Thorn, Graeger aus Inowrazlaw, Kaczorowski aus Wreschen, Hoffmann und Frau aus Miloslaw Srednicki aus Wongrowitz und Jankiewicz aus Warschau, Baumeister Sroczynski aus Wongrowitz, Frau Konopinska aus Schrimm, die Pröpste Dekan Pągowski aus Wyszanowo, Ertmann aus KwiecISzewo und v. Jaraczewski aus Ritschenwalde, Geistlicher Rakowicz aus Gnesen und Gutsbesitzer Kozłowski aus Łęgowo.

Georg Müller's Hotel „Altes deutsches Haus". Die Kaufleute Heusler aus Liegnitz, Göldner aus Breslau, Reich aus Görlitz und Giering aus Miloslaw, Rittergutsbesitzer v. Bolnitzki aus Topolnice, die Techniker Wündrich aus Krotoschin und Emmerich aus Liegnitz.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Levy und Herzberg aus Berlin, Ysmann und Moritz aus Breslau, Gehrt aus Danzig, Sperber aus Stralsund und Besitzer Rohde aus Königshöhe.

Arndt's Hotel. Die Kaufleute Jekel aus Neusalz, Kahl aus Insterburg, Liedke aus Culm, Fenner aus Thorn, Glatzel aus Soldau, Weidemann aus Dresden und Albrech aus Landsberg.

Hotel Concordia am Bahnhof — P. Röhr. Die Kaufleute Hoffmann und Leimuski aus Breslau, Meyer aus Grätz, Bohnhammel, Baugart mit Frau und Godlewski aus Berlin, Skowronski aus Inowrazlaw, Sudratzki aus Gnesen, Cionzynski aus Pleschen, Leporowski aus Schroda, Kaufwald und Gerlach aus Rhagen.

Handel und Verkehr.

** **Wien,** 23. Febr. Ausweis der Südbahn in der Woche vom 12. bis 18. Februar 716 783 Fl., Mindereinnahme 392 Fl.

** **Wien,** 23. Febr. Ausweis der österr.-ungar. Staatsbahn in der Woche vom 12. bis 18. Februar 725 739 Fl., Mehreinnahme 76 710 Fl.

** **Petersburg,** 23. Febr. Die Reichsbank hat den Wechseldiskont auf $4^1/_2$ resp. 5 Prozent, den Lombardzinsfuß auf $5^1/_2$ Proz. herabgesetzt.

Marktberichte.

** **Berlin,** 23. Febr. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Schwache Zufuhr, ruhiges Geschäft, keine Preisänderung. Wild und Geflügel. Wild und Geflügel aller Art sehr knapp, Preise hoch. Fische. Zufuhr genügend, Geschäft schleppend, Preise gedrückt. Einige Posten Flundern und Bücklinge gingen in der Auktion billig fort. Butter und Käse. Ziemlich ruhiger Marktverlauf. Preise blieben fest. Gemüse, Obst und Südfrüchte. Unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 58—60, IIa 52—56, IIIa 43—50, Kalbfleisch Ia 58—68, IIa 45—56, Hammelfleisch Ia 51—55, IIa 45—50, Schweinefleisch 45—53, Bakonier do. 50—51 M., serbisches do. — M., russisches 44—46 M., galizisches — M. per 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 75—85 M., do. ohne Knochen 90—100 M., Lachsschinken 120—140 M., Speck, ger. 60—75 M., harte Schlackwurst 120—140 M. per 50 Kilo.

Wild. Rothwild 0,45—0,52, leichtes Rothwild 0,50—0,58, Damwild 0,60—0,70, Rehwild Ia. do. 1,00—1,20, IIa. do. 0,80, Wildschweine 30—60 Pf. per ½ Kg., Kaninchen p. St. 90 Pf. bis 1 M.

Zahmes Geflügel. lebend. Gänse 7,00 M., Enten 1,50 bis 2,00 M., Puten 5—5,50 M., Hühner, alte 1,60 M., do. junge 1 M., Tauben 0,60 M., Zuchthühner — M., Perlhühner 1,75 - 2 M.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten prima pr. ½ Kilo 0,60—0,70 M., per Stück IIa 1,00—1,70 M., Hühner Ia pr. Stück 1,30—2,00, IIa 0,70—1,20 M., junge 1—1,25 M. Tauben 0,50 bis 0,60 M., Puten pr. ½ Kilo 0,70—0,75 M.

Schalthiere, lebende Hummern 50 Kilo 300 M., Krebse, große, 12 Centimr. und mehr per Schock —,— Mark, do. mittelgroße 4,70 M., do. kleine 10 Centim. 4 M., do. galizische unsortirt — M.

Butter. Ost- u. westpreußische Ia. 108—112 M., IIa. 98 bis 106 M., Holsteiner u. Mecklenburg. Ia 106—110, do. IIa 96—103 M., schlesische, pommersche und posensche Ia. 106—110 M., do. do. IIa. 96—103 M., geringere Hofbutter 85—92 M., Landbutter 75 bis 80 M., Polnische — M., Galizische — M.

Eier. Hochprima Eier, mit Rabatt, 3,80 M., Prima do. do. 3,65—3,75 M., Durchschnittswaare do. — M., Kalkeier — M. per Schock.

Bromberg, 23. Februar. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen: gute gesunde Mittelwaare 180—185 Mk., geringe Qualität 170—179 Mk. — Roggen je nach Qualität gesunde Mittelwaare 156—163 Mk., geringe Qualität 145—155 Mk. — Gerste nach Qualität 130—144 Mk., Brauerwaare 145—152 Mk. — Futtererbsen 118—125 Mk., Kocherbsen 140—150 Mk. — Hafer je nach Qualität 120—132 Mk. — Wicken 100—108 Mk. — Spiritus 50er Konsum 67,75 Mk., 70er 47,75 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 23. Februar.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer n.	pro 100 Kilog.	19 60	19 40	19 —	18 50	18 —	17 50
Weizen, gelber n.		19 50	19 30	19 —	18 50	18 —	17 50
Roggen		17 50	17 20	17 —	16 80	16 30	15 80
Gerste		16 30	15 60	14 70	14 20	13 60	12 60
Hafer alter		— —	— —	— —	— —	— —	— —
dito neuer		13 60	13 40	13 20	13 —	12 80	12 60
Erbsen		16 80	16 30	15 80	15 30	14 80	13 80

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

Raps, per 100 Kilogramm, 24,20 — 22,10 — 19,80 Mark.
Winterrübsen 23,40 — 20,40 — 19,20 Mark.
Dotter 19,70 — 18,70 — 17,70 Mark.
Schlaglein 21,75 — 20,25 — 18,25 Mark.

Breslau, 23. Februar (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen per 1000 Kilogramm —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine. — Per Februar 176 Gd., April-Mai 175,00 Gd., Mai-Juni 173,00 Gd. — Hafer (per 1000 Kilogr.) —. Per Februar 136,00 Gd., April-Mai 138,00 Gd. — Rüböl (per 100 Kilogramm) —. Per Februar 60,00 Br. — Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) excl. 50 und 70 Mark Verbrauchsabgabe, gekündigt —,— Liter. Per Februar (50er) 66,40 Gd., (70er) 46,8? Gd. April-Mai 47,50 Gd., Mai-Juni 47,60 Gd., Juni-Juli 48,00 Gd. — Zink. Fest.

Die Börsenkommission.

** **Stettin,** 23. Februar. [Petroleum.] Der Lagerbestand betrug am 14. Februar: 32 402 Brls.
Versand vom 14. bis 21. Febr. d. J. 3 349 „
Lager am 21. Februar d. J. 29 053 Brls.
gegen gleichzeitig in 1890: 24 554 Brls., in 1889: 17 334 Brls., in 1888: 15 402 Brls., in 1887: 16 640 Brls., in 1886: 16 127 Brls., in 1885: 21 845 Brls.

Der Abzug vom 1. Januar bis 21. Februar d. Js. betrug 33 219 Brls., gegen 34 507 Brls. in 1890 und 36 777 Brls. in 1889 gleichen Zeitraums.

In Erwartung 1 Ladung mit 2174 Brls.

Die Lagerbestände loko und schwimmend waren in:

	1891 Barrels	1890 Barrels
Stettin am 21. Febr.	31 227	24 554
Bremen „ „ „	294 374	110 560
Hamburg „ „ „	121 840	179 571
Antwerpen „ „ „	53 791	90 909
Amsterdam „ „ „	30 297	55 498
Rotterdam „ „ „	102 492	85 639
Zusammen	634 021	546 731

Stettin, 23. Febr. Wetter: Bewölkt. Temperatur + 1 Gr. R., Nachts 3 Gr. R. Barom. 28,9. Wind: SW.

Weizen etwas fester, per 1000 Kilo loko gelber 180—192 Mk. bez., geringer 170—178 M. bez., Sommer- 200 M. bez., per April-Mai 194,5 M. Gd., 195 M. Br., per Mai-Juni 195,5 M. bez. — Roggen fester, per 1000 Kilo loko 165—171 Mk. bez., per April-Mai 172—172,5 Mk. bez., per Mai-Juni 169,5—170 Mk. bez., per Juni-Juli 167,75—168,25 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo loko 136 bis 142 Mk. bez., feinster über Notiz. — Rüböl unverändert, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 58 M. Br., per Februar 58 Mk. Br., per April-Mai 59 Mk. Br., per September-Oktober 60 M. Br. — Spiritus fester, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 47,7 Mk. bez., 50er 67,4 Mk. nom., per April-Mai 70er 48 M. nom., per Mai-Juni —, per Juni-Juli —, per Juli-August —, per August-September 70er 48,2 M. nom. — Angemeldet: Nichts. (Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	21. Februar.	23. Februar
ffein Brodraffinade	28,00—28,25 M.	28,00—28,25 M.
fein Brodraffinade	27,75 M.	27,75 M.
Gem. Raffinade	27,50—28,00 M.	27,50—28,00 M.
Gem. Melis I.	26,25—26,50 M.	26,25—26,75 M.
Krystallzucker I.	—	—
Krystallzucker II.	—	—
Melasse Ia.	—	—
Melasse IIa.	—	—

Tendenz am 23. Februar, Vormittags 11 Uhr: Stetig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	21. Februar.	23. Februar.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	17,90—18,10 M.	17,90—18,10 M.
dto. Rend. 88 Proz.	16,80—17,10 M.	17,00—17,25 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	13,20—14,40 M.	13,20—14,40 M.

Tendenz am 23. Februar, Vormittags 11 Uhr: Stetig.

** **Leipzig,** 23. Febr. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B per Febr. —,— M., per März $4,27^1/_2$ M., per April $4,27^1/_2$ M., per Mai 4,30 M., per Juni 4,30 M., per Juli $4,32^1/_2$ M., per August 4,35 M., per September 4,35 Mark, per Oktober 4,35 M., per November 4,35 M., per Dezember 4,35 M., per Januar 4,35 M. Umsatz 125 000 Kilogramm. Ruhig.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Februar 1891.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Tem. i. Cels. Grad
23. Nachm. 2	772,7	SO schwach	bedeckt	— 1,0
23. Abends 9	771,2	N leicht	bedeckt	— 2,3
24 Morgs. 7	769,4	NNO schwach	bedeckt	— 3,0

Am 23. Februar Wärme-Maximum — 0,6° Cels.
Am 23. „ Wärme-Minimum — 2,5° „

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 23. Februar Mittags 2,32 Meter.
„ „ 24 „ Morgens 2,34 „
„ „ 24. „ Mittags 2,34 „

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 24. Febr. Die „France nouvelle" publizirt einen Brief des Papstes an Lavigerie, in dem er anerkennt, daß dessen Eifer und dem heiligen Stuhl erwiesenen guten Dienste den Verhältnissen der Gegenwart und den Erwartungen des Papstes entsprechen. „Gaulois" erfährt von dem Bischof Freppel nahestehender Seite, das Resultat der Reise Freppels nach Rom sei, daß die Katholiken Frankreichs in derselben Situation seien wie vor einem halben Jahre und daß der Papst ihnen keinerlei Anschluß anräth, noch anrathen werde

London, 24. Februar. Das Unterhaus lehnte mit 124 gegen 52 Stimmen den Antrag Laboucheres auf Herabsetzung der Heeresstärke um 3320 Mann ab.

Hamburg, 23. Febr. Der Postdampfer „Moravia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft hat, von New-York kommend, heute Vormittag 11 Uhr Lizard passirt.

Triest, 23. Febr. Der Lloyddampfer „Narenta" ist heute Nacht aus Konstantinopel hier eingetroffen.

Brüssel, 24. Febr. Die Delegirten der belgischen Arbeiter, welche sich zu dem am 31. März stattfindenden internationalen Kongreß nach Paris begeben, erhielten den Auftrag, die Unterstützung der auswärtigen Grubenarbeiter nachzusuchen, falls in Belgien ein allgemeiner Streik ausbräche. Die Arbeiter sollen keine Unterstützung fordern, aber verlangen, daß die auswärtigen Grubenarbeiter durch die Drohung, selbst einen Streik zu beginnen, die Einfuhr von Kohlen aus dem Auslande nach Belgien verhindern.

London, 24. Febr. Der Ministerrath beschloß die Einsetzung einer königlichen Kommission zur Untersuchung des Verhältnisses zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Börse zu Posen.

Posen, 24. Februar. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 65,40, (70er) 45,80. (Loko ohne Faß) (50er) 65,40, (70er) 45,80.

Posen, 24. Febr. [Privat-Bericht.] Wetter: leichter Frost. **Spiritus** matt. Loko ohne Faß (50er) 65,40, (70er) 45,80, Febr. (50er) 65,40, (70er) 45,80, August (50er) 67,40, (70er) 47,80.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 24. Februar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 23.			Not. v. 23.
Weizen ruhig			**Spiritus** befestig.		
do. April-Mai	198 75	199 —	70er loko o. Faß	48 50	48 60
do. Mai-Juni	199 50	199 50	70er Februar	— —	48 —
Roggen fester			70er April-Mai	48 —	48 20
do. Februar	— —	— —	70er Juli-August	48 70	49 —
do. April-Mai	175 25	174 75	70er Aug.-Septbr.	48 60	48 80
Rüböl fester			50er loko o. Faß	— —	— —
do. April-Mai	60 2?	59 90	**Hafer**		
do. Mai-Juni	— —	— —	do. April-Mai	150 —	149 25

Kündigung in **Roggen** 100 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 50,000 Ltr., (50er) —,000 Liter

Berlin, 24 Februar. **Schluß-Course.**

			Not. v. 23.
Weizen pr.	April-Mai	198 75	199 —
do.	Mai-Juni	199 50	199 50
Roggen pr.	Februar	— —	— —
do.	April-Mai	175 25	174 75

Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.)

			Not. v. 23.
do.	70er loko	48 50	48 20
do.	70er Februar	— —	48 —
do.	70er April-Mai	48 50	48 —
do.	70er Juli-August	49 —	48 60
do.	70er August-Septbr.	48 90	48 50
do.	70er Septbr.-Oktbr.	45 9?	45 30
do.	50er loko	— —	68 10

		Not. v. 23			Not. v. 23
Konsolidirte 4% Anl.	106 —	106 —	Poln. 5% Pfandbr.	73 90	— —
„ 3½ „	99 —	98 90	Poln. Liquid.-Pfdbr	71 50	71 40
Pos. 4% Pfandbrf.	101 90	101 80	Ungar. 4% Goldrente	93 10	93 10
Pos. 3½% Pfandbr.	96 90	97 —	Ungar. 5% Papierr.	89 25	89 40
Pos. Rentenbriefe	103 10	103 50	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	173 40	173 60
Posen. Prov. Oblig.	95 50	95 50	Oest. fr. Staatsb. ultimo	108 75	108 40
Oestr. Banknoten	177 30	177 75	Lombarden ultimo	58 40	58 40
Oestr. Silberrente	81 10	81 25	Neue Reichsanleihe	— —	— —
Russ. Banknoten	237 80	237 65	**Fondsstimmung**		
Russ 4½% BdkrPfdbr	103 40	103 40	fest		

Ostpr. Südb. E. S. A	89 40	89 30	Gelsenkirch. Kohlen	169 —	170 75
Mainz Ludwighfdto	119 60	119 75	Ultimo:		
Marienb. Mlaw dto	64 25	64 25	Dux-Bodenb. Eisb A	246 40	245 —
Italienische Rente	94 75	95 —	Elbethalbahn „ „	102 90	102 —
Russ 4% konsAnl 1880	99 25	99 25	Galizier „ „	93 90	93 80
dto. zw. Orient. Anl.	76 40	76 40	Schweizer Ctr. „ „	161 50	159 75
Rum. 4% Anl.	87 30	87 25	Berl. Handelsgesell.	158 —	156 75
Türk. 1% kons. Anl.	19 10	19 25	Deutsche B. Akt.	162 —	161 75
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Diskont. Kommand.	211 —	211 90
Gruson Werke	152 75	153 —	Königs- u. Laurah.	134 75	135 10
Schwarzkopf	263 75	263 —	Bochumer Gußstahl	142 50	143 10
Dortm St. Pr. L. A.	81 25	81 60	Flöther Maschinen	—	— —
Inowrzl. Steinsalz	42 50	41 10	Russ. B. f. ausw. H.	85 80	85 80

Nachbörse: Staatsbahn 108 75, Kredit 173 75, Diskonto-Kommandit 211 —.

Stettin, 24 Februar (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v 23			Not. v 23
Weizen fester			**Spiritus** matter		
do. April-Mai	195 50	194 50	per loko 50 M. Abg.	66 90	67 40
do Mai-Juni	196 —	195 —	„ „ 70 „ „	47 20	47 70
Roggen fester			„ April-Mai „	47 —	48 —
do. April-Mai	173 —	172 50	„ August-Sept. „	47 50	48 20
do. Mai-Juni	170 50	170 —			
Rüböl höher			**Petroleum***)		
do. April-Mai	59 50	59 —	do. per loko	11 40	11 40
do. Septbr.-Oktbr.	60 50	60 —			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 23. Februar, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp i. Cels. Grad
Mullaghmor.	767	SSO	4	bedeckt	11
Aberdeen .	770	S	2	halb bedeckt	7
Christiansund	767	SO	2	wolkig	5
Kopenhagen	779	SSW	1	Nebel	— 2
Stockholm.	773	WSW	4	wolkig	— 1
Haparanda	764	still		wolkig	— 9
Petersburg	—				
Moskau .	768	WNW	2	bedeckt	—16
Cork Queenst.	768	SSO	6	wolkig	10
Cherbourg	773	SO	2	Dunst	5
Helder . .	776	O	1	Nebel	— 2
Sylt. . .	777	SSO	1	Nebel	— 3
Hamburg .	778	SSO	3	Nebel	— 3
Swinemünde	780	S	2	Nebel	— 2
Neufahrw.	780	W	2	bedeckt	— 3
Memel . .	777	WSW	4	Nebel	— 1
Paris . .	774	still		wolkenlos	— 4
Münster .	776	NO	2	wolkenlos	— 1
Karlsruhe.	777	NO	1	wolkenlos	— 1
Wiesbaden	777	NO	1	Dunst [1]	— 1
München .	777	SW	1	wolkenlos	— 8
Chemnitz .	780	still		Nebel	— 5
Berlin . .	780	SO	2	Nebel	— 2
Wien . .	780	NW	1	Nebel	— 4
Breslau .	780	SSO	1	Nebel	— 3
Ile d'Aix .	772	OSO	3	wolkenlos	4
Nizza . .	775	O	4	wolkenlos	6
Triest . .	775	ONO	3	wolkenlos	7

[1]) Reif.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Maximum hat in der Gegend zwischen der Ostsee und dem Schwarzen Meer 789 mm überschritten, Depressionen sind auf dem ganzen Gebiete nicht vorhanden. Bei schwachen, umlaufenden Winden ist das Wetter im Norden trübe und neblig, im Süden heiter und fast überall kälter, ohne meßbare Niederschläge. An allen deutschen Stationen, außer in Memel, ebenso in dem Innern Frankreichs, herrscht Frostwetter, wobei die südlichen Gebietstheile am kältesten sind. **Deutsche Seewarte.**

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.